

## Sankt Petersburg – Kultur und Leben

Am Montag, dem ersten April, begann unser Programm zum Thema Kultur in St. Petersburg, das von den Gastschülern vorbereitet wurde. Für den Stadtrundgang hatten unsere russischen Partner Orte ausgewählt, bei denen sie das Gefühl hatten, sie seien sehenswert oder Wahrzeichen von St. Petersburg.

Mit dem Bus sind wir von unserer Partnerschule zur ehemaligen Hauptresidenz der russischen Zaren, dem Winterpalast, gefahren. Obwohl wir diesen zunächst nur von außen betrachtet konnten, erschien das türkis-weiße Gebäude auf Anhieb majestätisch. Auf dem Schlossplatz an der Alexandersäule erfuhren wir Wissenswertes über die Geschichte des Ortes. Der nächste Stopp war die Blutskirche oder auch Erlöser- bzw. Auferstehungskirche, die an der Stelle gebaut wurde, an



der Zar Alexander II. einem Attentat zum Opfer fiel. Auffällig war, dass die Blutskirche das einzige große Kirchengebäude in St. Petersburg ist, das nicht dem italienischen und klassizistischen Baustil entspricht. Vielmehr scheint es mit seinen Zwiebeltürmen das einzig „wahrhaft russische“ Baudenkmal zu sein.

Die Isaaskathedrale, die wichtigste und größte Kirche von Petersburg, war ein weiterer Teil der Exkursion. Den Abschluss unseres Stadtpaziergangs bildete die Statue „Der eiserne Reiter“ auf dem Senatsplatz, die den Zaren Peter den Großen zeigt.

Eine andere Exkursion widmete sich der Peter- und Pauls-Festung auf der Haseninsel, dem Geburtsort der Stadt im Jahre 1703. Und schließlich bekamen wir den Winterpalast oder genau genommen die Eremitage von innen zu

sehen. Die Größe des Gebäudes mit seinen 350 Sälen war sehr beeindruckend, aber noch viel mehr die Anzahl der 65.000 Exponate.

Doch nicht nur Bauwerke und Museen waren Teil des Kulturprogramms. An zwei Tagen entführten uns unsere russischen Partner ins berühmte Mariinski-Theater, wo wir einmal das Ballett „Cinderella“ von Prokofjew sahen und ein anderes Mal der Konzertveranstaltung „Russische Märchen“ lauschen durften.

